

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 97

Samstag, den 19. August abends

28. Jahrgang 1916

Lozales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 15 Mitgliedern besucht war. Es fehlten Herr Phil. G. Sauer und die im Felde stehenden Herren Jamin und Kuchler. Vom Magistrat waren die Herren Bürgermeister Müller-Mittler, Beigeordnete Schulte, Städtischer Wehrheim und Schöffe Wehlar zugegen. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl der Mitglieder der Einkommensteuer-Bereinschätzungskommission und deren Stellvertreter. Die bisherigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und statt des verstorbenen Herrn Karl Gerstner Herr Jakob Hembus jr. neugewählt. — Bei Punkt 2 machte der Herr Bürgermeister die Mitteilung, daß die kriegsgefangenen Franzosen jetzt vollständig von den Arbeitgebern versorgt würden und mit Herrn Hahn jetzt nur noch ein Vertrag wegen Quartier bestünde. — Bei Punkt 3 gab der Herr Bürgermeister wieder ein anschauliches Bild über die Versorgung der Stadt und den Bezug von Lebensmitteln. Ueber die Versorgung mit Fleisch sagte er, daß die Surve in letzter Zeit gesunken wäre, aber die Hoffnung bestünde, daß diese auch wieder steigen würde. Wie es hier sei, wäre es zurzeit im ganzen Reiche. Schweinefleisch würde demnächst sehr knapp werden, da die Heeresverwaltung alles beschlagnahmte. Bezüglich Fett sei eine steigende Versorgung zu erwarten. Butter käme jetzt in größerer Menge. Die Milchfrage habe sich nicht wesentlich verändert. Für Kinder, Kranke und stillende Mütter gäbe es Vorzugskarten, die jeweils beantragt werden müßten. Käse habe die Stadt für 15 000 Mark bezogen und ein neuer Waggon sei bestellt. Die bezogene Blockwurst solle, soweit sie noch vorhanden, nachgeprüft werden. Im übrigen sei sie sehr gut und würde sicherlich manchen Mangel beseitigen. 6 Tonnen Heringe seien verbraucht und je 4 Zentner Gries und Maisgries bezogen. Mit Eiern habe man teilweise schlechte Erfahrungen gemacht und es sei zu Reklamationen gekommen, die der Magistrat auch an das Kreislebensmittelamt in Homburg weitergegeben habe, aber leider vorläufig ohne Erfolg. Die Garantol-Eier seien gut und man habe bereits 10 000 Stück davon verkauft. Der Bestand sei deshalb auf 10 000 Stück zurückgegangen. Leider sei demnächst wieder eine Kartoffelknappheit zu erwarten und bei der Lieferung sei ein Waggon sehr zu beanstanden gewesen. Man habe festgestellt, daß dieser Waggon sechs Tage unterwegs gewesen war. Auch hier wäre vom Magistrat sofort beim Kommunalverband reklamiert worden, welcher jedoch einen Erfolg abgelehnt habe. Von den städtischen Schweinen seien 3 Stück geschlachtet worden, die ein Lebendgewicht von 586 Pfund und ein Schlachtgewicht von nur 382 Pfund gehabt haben. Der Erlös betrug 783.70 Mark. Außerdem sei noch ein Schwein notgeschlachtet worden, das 105 Pfund lebend und 80 Pfund geschlachtet wog. Der Erlös hierfür betrug 127.50 Mark. Das niedrige Schlachtgewicht sei auf die fehlende Möglichkeit einer richtigen Fütterung zurückzuführen. Die Schweinefleischung würde der Stadt nun doch

Großes Haupt-Quartier, 19. August 1916. (W.T.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrogt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem es zu äußerster Hestigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Kilometer breiten Front Ovillers—Clero, und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont—Fleury, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Bergwalde zum Sturm an.

Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An manchen Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Thiaumont hält er gewonnene Grabenstücke besetzt. Zwischen Guilleumont und Maurepas haben wir nachts unsere vorgebogene Linie auf Befehl planmäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren blutigen Opfern hat der Feind seine im ganzen gescheiterten Angriffe bezahlt. Garde-, Rheinische, Bayerische, Sächsische und Württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach teilweise erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteile des Capitre-Waldes wurden im Gegenstoß über hundert Gefangene gemacht. Im Bergwalde wurden völlig zerstört eine vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner überlassen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generaleldmarschalls von Hindenburg

Das Gefecht westlich des Nobel-Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann, sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stoched-Front merklich sein Artilleriefeuer. Beiderseits von Rudla-Czerewisocze sind örtliche Kämpfe im Gange. Bei Scelwow wurden schwächere russ. Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwinwacze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert. Die Magura-Höhe nördl. des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht. Die Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan Kriegsschauplatz

Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina in gutem Fortschreiten. — Südwestlich des Dorian-Sees wiederholen sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Östlich der Struma ist der Brundi-Balkan (Sarlija, Planica) überschritten. Oberste Heeresleitung.

angerechnet, d. h. vom Kommunalverband als geliefert angesehen. Hierzu bemerkte Herr Beigeordneter Schulte, daß man den Versuch machen müsse, die städtischen Schweine frei zu bekommen, er wisse, daß die Städte Frankfurt a. M. und Essen konserviertes Fleisch ausgaben, das nicht auf die Kommunale Lieferungen angerechnet würde. Es sei doch gleichbedeutend, wie man sich vorsorge. Der Herr Bürgermeister versprach in diesem Sinne neue Schritte zu unternehmen. — Stadtverordneter Ellenberger fragt an, ob zum Dreschen des Getreides keine Hilfe zu beschaffen sei, worauf der Herr Bürgermeister entgegnet, daß er mit einem Dreschmaschinenbesitzer in Unterhandlung stünde und auch bereits dessen Leute, die die Maschine bedienen können, bei der Armeeleitung angefordert habe.

* Zwecks Behebung des Milchmangels hat die Stadt neuerdings eine unentrahmte Vollmilch bezogen, welche in den hiesigen Geschäften je Dose zu 80 Pfennigen zu kaufen ist. Dose, garantiert ohne Konservierungsmittel und ohne Zucker sterilisierte

Vollmilch hat denselben Fettgehalt und dieselbe Nährkraft als frisch gemolkene Kuhmilch.

* Morgen früh 10 Uhr ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg.

* Der Gefreite Anton Korbach aus Schönberg erhielt vor Verdun das Eisene Kreuz.

* Auf die Musikaufführung morgen nachmittag 5½ Uhr, in der Johanniskirche, wollen wir hier nochmals hinweisen.

* Theater. Adolf V'Arroz mit seinen „Hasemanns Töchter“ hatte am Donnerstag seine alte Zugkraft wieder bewährt, denn das Theater war gut besucht. Hoffentlich wird der erste Operettenabend, welcher eine Aufführung von Leo Fall's „Fidelien Bauer“ bringt ein übervolles Haus erzielen. Besonderes Interesse gewinnt diese Vorstellung durch das Gastspiel des Herrn Oskar Kappenmacher, welcher die Hauptrolle singt und diese zu seinen besten Rollen zählt. Ein Besuch dieser Vorstellung wird sich ganz besonders lohnen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme setzte der Feind seine starken Anstrengungen, ohne Rücksicht auf die schweren Opfer, fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu eingesetzt. Südwestlich von Martinpuich ist es ihm gelungen, unsere vordere Linie in eine dicht dahinter gelegene in geringer Breite zurückzudrängen, dagegen sind sie nördlich von Pozieres und hart westlich des Foureaux-Waldes glatt abgewiesen.

Die Franzosen verlegten ihre Angriffe wiederum auf die Nachstunden; starke Kräfte brachen etwa um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guilleumont und Maurepas vor; sie wurden aufs blutigste zurückgeschlagen. Im vorgebogenen Teil unserer Linie nordöstlich von Hartecourt wurde erbittert und bisher ohne Entscheidung gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerie ist andauernd besonders heftig.

Rechts der Maas griff der Gegner abends auf breiter Front zwischen dem Werke Thiaumont und dem Chapitre-Wald, sowie mehrmals im Westteile des Bergwaldes an. Am Dorfe Fleury ist der Kampf noch im Gange, sonst ist der feindliche Ansturm überall gebrochen.

Bei Nesle wurde am 16. August ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer zur Landung gezwungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Abgesehen von einem kleinen, aber lebhaften Gefecht westlich des Robl-Sees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslose Vorpostenzusammenstöße statt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Auf der Armeefront des Generals Grafen v. Bothmer haben türkische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen.

In den Karpathen wurde der Erfolg auf der Stara Dbczyna erweitert, es sind etwa 200 Gefangene und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nach den vergeblichen Angriffen der Entente in den letzten Tagen traten die verbündeten Truppen zum Gegenstoß an. Florina ist nach Kampf gegen die serbischen Donau-Divisionen genommen.

Deutsche Flugzeuge griffen russische Zerstörer und ein U-Boot nordöstlich von Karaburnu mit Erfolg an.

Der amtliche russische Bericht vom 11. August abends spricht von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 durch das Maschinengewehrfeuer eines Panzerautomobiles bei Monasterzyska. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit im Ganzen 2 Verwundete verloren hat.

rührer weitere Fortschritte. Die australischen Truppen haben zum Troste für die Ägypter, denen ihr ausgelassenes Wesen, besonders ihre Trunksucht, ein Grauel war, Ägypten verlassen. Sie wurden nach Saloniki und Frankreich gebracht.

Ein englischer Zeppelinwiz.

Die Londoner Zeitung „Daily Express“ vom 7. August sucht ihre Leser mit folgenden Betrachtungen zu beruhigen: „Wenn die Zeppelinführer einen Angriff auf England machen und mehr oder weniger beschädigt abziehen müssen, befinden sie sich in einer bösen Lage. Sie dürfen ihre unverbrauchten Bomben nicht nach Hause bringen, weil sie sonst vor ein Kriegsgericht kommen, und man weiß ja, wie milde der Kaiser mit Leuten verfährt, die ihre Aufgabe nicht erfüllt haben. Die Kapitäne müssen also ihre kostbaren Geschosse in die See werfen und bei ihrer Rückkehr lügenhafte Berichte über die in London angerichteten Verwüstungen erstatten. Bei ihrem letzten Angriff töteten sie nur einige Pferde auf dem einsamen Lande, und der angerichtete Schaden an Eigentum überstieg nicht 5 Pfund Sterling. In London kamen sie seit Oktober 1915 überhaupt nicht näher als bis auf viele Meilen heran. Um nun aber ihre Haut zu retten, müssen sie den Behörden Räubergeschichten aufbinden, die dann natürlich veröffentlicht werden und der Kaiser erteilt an seine „unerschrockenen Helden“ einige Zentner eiserne Kreuze.“

Wenn englische Leser solchen Blödsinn glauben, können sie uns leid tun. Vielleicht überzeugt sie aber schon ein kleiner Spaziergang durch die von

den Zeppelinlen heimgesuchten Gefilde Englands, daß sie nie frecher belogen wurden, als durch diese aus Angst, Not und Wut geborenen Annenmärchen.

Wie es übrigens in Wahrheit mit den Resultaten der Zeppelinfahrten aussieht, beweist schon ein vorläufiger neutraler Bericht. Darnach melden Reisende, die aus England in Kopenhagen eintrafen, daß z. B. der letzte Zeppelinangriff auf Newcastle außerordentlich heftig gewesen ist. Die Schiffe erzitterten. Der Hafen und mehrere Häuser wurden zerstört. In den letzten Tagen angelommene Schiffe melden, in der Nordsee herrschte lebhafteste Tätigkeit von Kriegsschiffen. Solche wurden einzeln und in Geschwadern bis nahe der norwegischen Küste gesehen. Eine große Anzahl von englischen Dampfern ist aus Furcht vor deutschen Kriegsschiffen in norwegischen Häfen, namentlich in Stavanger, zurückgeblieben.



* Pakete nach Belgien. Vom 21. August ab werden im Verkehr zwischen Deutschland und dem Gebiet des General-Gouvernements in Belgien gewöhnliche Postpakete bis zu 5 Kilogramm zugelassen. Der Verkehr regelt sich im allgemeinen nach den Vorschriften des internationalen Postpaketverkehrs. Das Franto für ein Paket beträgt 1 Fr. 50 cent. = 1 Mark 20 Pfg., es besteht dabei Frantozwang. Dem Inhalt dürfen keine Briefe oder schriftlichen Mitteilungen irgendwelcher Art beigegeben werden. Es ist in allen Fällen Sache des Absenders, sich genau zu erkundigen, ob die zu versendenden Gegenstände in das Bestimmungsland eingeführt werden dürfen. Pakete nach Deutschland werden in den deutschen Zollorten geprüft und verzollt, Pakete nach Belgien sämtlich in Herbesthal. Nachnahme ist bis zu 800 Mark (1000 Fr.) zugelassen. Nicht zugelassen sind dagegen Wertangabe, Einschreibung, dringende Pakete, Eilbestellung und Rückscheine. Im Gebiet des Generalgouvernements nehmen am Postpaketverkehr mit Deutschland vorerst die Orte teil, in denen sich Postämter unter Leitung deutscher Beamten befinden; es sind zurzeit 67. Einwohner anderer Orte im General-Gouvernement bleibt es überlassen, ihre Pakete beim nächsten Paketamt aufzuliefern oder sie sich dahin senden zu lassen.

* In der Donnerstags-Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: a) der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Aenderung der Bekanntmachung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916, b) der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Bezeichnungen „Nationalstiftung“ und „Marinestiftung“.

— Massenpetition zum Friedensschluß. Die von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Petition an den Reichstanzler lautet: „Die Unterzeichneten fordern, daß dem Krieg, der seit mehr als zwei Jahren Europa verwüstet und allen beteiligten Ländern ungeheure Opfer an Gut und Blut auferlegt, so bald als möglich ein Ende bereitet wird.“

Unter Ablehnung aller Eroberungspläne, die nicht nur den Krieg verlängern, sondern auch den Keim zu neuen Kriegen in sich tragen, fordern die Unterzeichneten von den verbündeten Regierungen, daß sie sich zum Abschluß eines Friedens bereit erklären, der dem Reiche 1. seine politische Unabhängigkeit, 2. seine territoriale Unversehrtheit, 3. seine wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gewährleistet.“

— Ein Helfer in höchster Not. Aus dem Großen Hauptquartier wird dem Verein für Sanitätshunde mitgeteilt: „Am 21. Mai ds. Jrs. hatte der Sanitätshundführer Unteroffizier Sids aus Leipzig einen Geländeabschnitt von Verdun mit seiner Sanitätshündin „Frenja“ abzusuchen. Nach dreistündiger Arbeit kam die Hündin zu ihrem Führer mit einem Stein im Fang zurück. Angeleint führte sie zu einem etwa 150 Meter entfernt liegenden Granattrichter. Hier scharrte sich die Hündin ein Loch und schlüpfte hindurch. Der Unteroffizier vergrößerte das Loch, trock gleichfalls hindurch und gelangte in einen vollkommen verschütteten Unterstand. Dort fand er einen bewußtlosen Verwundeten, den Soldaten Tesch, 10. Kompanie Infanterie Regiments . . . den er durch Wiederbelebungversuche und Einführen von Kaffee wieder zu sich brachte und von Krankenträgern abholen ließ. — Der Verwundete wäre ohne den Sanitätshund nie gefunden worden, sondern unweigerlich umgekommen.“

— Joffres höchst merkwürdiger Wunsch. Joffre erklärte in einer Unterredung mit dem Pariser Berichterstatter der Kopenhagener „Berlingske Tidende“, er habe nur noch zwei Ziele. Das erste sei, den endgültigen Sieg zu erringen. Danach werde er seinen Abschied nehmen und seine Zeit an Bord eines Schiffes verbringen, das die prächtigen Flüsse Frankreichs besuche. — Wir nehmen an, daß Joffre wohl heute schon als seltsamer Reisender Frankreichs besuche, wenn nicht die bösen Deutschen hier und da stünden und ihn daran hinderten.

— Japanische Friedensabsichten. Die Jolohamer Handelskammer veröffentlicht, wie man aus dem Haag hört, Vorschläge zur Hebung der japanischen Schifffahrt. Diese Vorschläge enthalten regelmäßigen Schiffsverkehrsverkehr nach Rotterdam und Genua, Ausdehnung der Fahrten Honolulu—San Francisco und neue Schifffahrtslinien nach Brasilien und Argentinien entweder um Kap Horn oder durch den Suezkanal.

— Englands ägyptische Sorge. Wie die Mailänder „Italia“ in einem Telegramm aus Alexandrien berichtet, ist die Lage an der ägyptisch-syrischen Grenze für die Engländer fortgesetzt als ernst anzusehen. Auch im Sudan machen die Auf-

Amtliche Bekanntmachung.

Verordnung betreffend Höchstpreise für Rind und Kalbfleisch.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 27. März 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 199) betreffend die Fleischversorgung, in Verbindung mit den Vorschriften der Bundesratsverordnung vom 25. September, 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 607 und 728) betr. die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, wird für den Obertaunuskreis folgendes bestimmt:

§ 1.
Die Höchstpreise betragen für das Pfund
Rindfleisch
Rindfleisch mit Knochenbeilage: 25% einschließlich der eingewachsenen Knochen 2 M. 20 S.
Rindswurst 2 " 80 "
Knochen — " 50 "

Kalbfleisch:
Kalbfleisch mit Knochenbeilage: 33 1/3% einschließlich der eingewachsenen Knochen 2 M. 20 S.
Kalbsleber (ohne Knochenbeilage) 2 " 90 "
Kalbskopf — je nach Größe 4 bis 5 M.

§ 2.
Ohne Knochenbeilage (zu 1) darf Rindfleisch und Kalbfleisch nicht abgegeben werden. Die Knochenbeilage darf nur aus Knochen derselben Viehgattung bestehen, von welcher das Fleisch genommen ist.

§ 3.
Rindfleisch im Sinne der Festsetzung zu 1 ist Fleisch von Ochsen, Bullen, Kühen, Färsen.

§ 4.
Die Höchstpreisfestsetzungen zu 1 beziehen sich nicht auf Fleisch ausländischer Herkunft; die Ortsbehörden werden ermächtigt, besondere Bestimmungen für die Preisfestsetzung und den Vertrieb des ausländischen Fleisches zu erlassen.

Weiter wird den Ortsbehörden die besondere Preisfestsetzung für den Kleinverkauf des Fleisches von schweren Mastkalbern (abweichend von der Festsetzung zu 1) hiermit übertragen. Außerdem sind die Ortsbehörden berechtigt, Ausnahmen zu gestatten für das von den Militärbehörden zu den von diesen festgesetzten Preisen abgegebene Fleisch und in sonstigen dringenden Fällen.

§ 5.
Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher gegen Barzahlung darf bei vorhandenem Vorrat nicht verweigert werden.

§ 6.
Die in dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914/21. Januar 1915. Zuwiderhandlungen werden hiernach mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Auch kann auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915 (RGBl. S. 103) betreffend Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel oder Handelsbetrieb untersagt oder das Geschäft geschlossen werden.

§ 7.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 11. August 1916.
Der Kreis Ausschuss des Obertaunuskreises.
J. D.: v. Bernus.

Wird Veröffentlicht.
Cronberg, den 18. August 1916.
Der Magistrat: Müller-Mittler.

Butter-Ausgabe.

Am Dienstag, den 22. d. M., nachmittags von 2 Uhr ab wird im Laden der Firma Schade & Hüllgrabe, Hauptstraße, Butter gegen Abgabe des Abchnittes H in folgender Ordnung ausgegeben:

von 2—3 Uhr an Inhaber der Bezugsscheine Nr. 1501—2000
von 3—4 Uhr Nr. 2001—2545
von 4—5 Uhr Nr. 1—500
von 5—6 1/2 Uhr auf Buchstabe H und J Nr. 501—1000
von 6 1/2—8 Uhr auf Buchstabe H und J Nr. 1001—1500

Die Zeiten sind genau einzuhalten.
Cronberg, den 19. August 1916.
Der Magistrat.

Ausgabe von Seifenarten

Die auf Grund der Verordnung des Herrn Landrats vom 2. August 1916 (Kreisblatt Nr. 94) vorgeschriebenen Seifenarten werden am Dienstag, den 22. d. M., von 2 Uhr ab in der städt. Turnhalle in folgender Ordnung ausgegeben:

von 2—2 1/2 Uhr für: Adler-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-, Bürgerstraße, Burgweg
von 2 1/2—3 Uhr für: Doppes-, Eichenstraße, Feldbergweg
von 3—3 1/2 Uhr für: Frankfurterstr., Friedensweg, Garten-, Grabenstraße
von 3 1/2—4 Uhr für: Gr. Hinterstraße, Güterbahnhof, Hain-, Hartmuthstraße
von 4—4 1/2 Uhr für: Hauptstraße
von 4 1/2—5 Uhr für: Heinrich Winter-, Höhen-Jamin-, Katharinen-, Kleine Hinter-, Straße, Kleiner Römerberg
von 5—5 1/2 Uhr für: Königsteiner-, Krankenhaus-, Straße, Kronthal
von 5 1/2—6 Uhr für: Kronthalerw., Lindenstruthweg, Mammolshainerw., Mauerstr., Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstraße.
von 6—6 1/2 Uhr für: Pferdestraße, Römerberg, Rumpf-, Scheibenschweg, Schillerstraße, Schafhof, Schirnstraße
von 6 1/2—7 Uhr für: Schlossstr., Schönbürgerfeld, Schreyer-, Stein-, Synagogenstraße
von 7—7 1/2 Uhr für: Talstraße, Talweg
von 7 1/2—8 Uhr für: Tanjhausstraße, Unterer Talerfeldweg, Untere Höllgasse, Vittoriastraße, Vogelsganggasse, Wilhelm Bonnstraße.

Die Zeiten sind genau einzuhalten.
Cronberg, den 19. 8. 1916.

Der Magistrat.

Wir ersuchen das Publikum, sich genau an die vorgeschriebene Zeit der Brotkartenausgabe, welche alle 14 Tage am Montag Nachmittag von 4 bis 4 1/2 Uhr in der städtischen Turnhalle stattfindet, zu halten. Eine Nachträgliche Ausgabe auf dem Bürgermeisteramt kann nicht erfolgen. Wer die richtige Zeit versäumt hat, muß sich bis zur nächsten ordentlichen Ausgabe gedulden.

Cronberg i. L., den 15. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler

In den nächsten Tagen wird mit der Abholung des Wassergeldes für die Monate Mai Juni und Juli begonnen werden.

Der mit der Abholung des Geldes beauftragte Herr Joh. Anderheit hat die Kassenquittungen an Zahler auszuhändigen.

Um Bereithaltung des Geldes wird ersucht. Bei der Gelegenheit wird auch die Abforderung rückständiger Beträge für Kartoffeln erfolgen.
Cronberg, den 17. 8. 1916. Die Stadtkasse.

Die Besitzer der nach § 4 der Bekanntmachung Stellv. General-Kommandos 18. Armee-Korps vom 12. 7. 1916 betr. Beschlagnahme der Fahrradbe-reisungen ersuchen wir, auf Zimmer 5 des Bürger-meisteramts möglichst bald die Zahl der Decken und Schläuche anzugeben, die sie abzuliefern bereit sind, um danach den Termin für deren Abnahme bestimmen zu können.

Wir nehmen bestimmt an, daß die Ablieferung der nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken usw. bis zum 15. September d. J. erfolgen wird, sodaß deren Enteignung nicht mehr notwendig ist.

Cronberg, den 1. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Freiwillige Beiträge für die Unterbringung er-holungsbedürftiger entlassener Kriegsteilnehmer in Cronberger Gasthöfen werden an der Stadtkasse jeder-zeit gerne entgegengenommen.

Der örtliche Vertrauensmann:
Müller-Mittler Bürgermeister.

Alle amtlichen Bekanntmachungen

über den städtischen Verkauf von Lebensmitteln, die Zuweisungen an bestimmte Geschäfte, die Ausgabe von Bezugsscheinen und Karten usw. erscheinen in dem hierzu bestimmten amtlichen Organ, dem „Cronberger Anzeiger“, bezw. auf den Seiten der Tagesberichte. Die Bekanntgabe ist häufig in Anbetracht der knappen Lieferungsfristen und der Gefahr eines Verfalls der Lebensmittel erst kurz vor der Ausgabe möglich. Wir empfehlen deshalb dringend für rechtzeitiges Lesen des Blattes Sorge zu tragen. Außerdem werden die Anzeigen regelmäßig an der Bekanntmachungstafel vor dem Rathaus angeschlagen werden. Einwendungen wegen Unkenntnis können keine Beachtung finden.

Cronberg, den 7. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeits-kommandos, welche nach dem 15. Juli 1916 ohne Begleitung und ohne eine Blechmarke mit aufge-prägtem Namen des Unterkunftsortes oder mit einer anderen Marke als dem Namen der Gemarfung, in welcher die Begegnung erfolgt, angetroffen werden, sind ohne weiteres von jedermann bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militär-personen und Sicherheitsorganen festzunehmen.

Cronberg, den 14. 7. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeister-amtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Werktags von 9 bis 12 Uhr,
außerdem Dienstag und Freitag Vormittag:
Rechtsauskunftsstelle.
Eingang durch Zimmer 7 des Rathauses.

Diejenige Person, welche am Donnerstag vormittags nach 7 Uhr im Geschäft bei Herrn Stein das Portemonnaie mitgenommen hat, ist ermittelt u. wird ersucht, dasselbe sofort bei Herrn Stein, od. d. d. Post abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

Fliegenfänger aus Draht - Mäusefallen -

verschiedene Systeme, empfiehlt
Georg Maschke.

Drei Zimmer-

Wohnung

mit etwas Land sofort billig zu vermieten. Näheres Geschäftsst.

Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg

Wiesau 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate Bad u. elektr. Licht im Hause Schöner schattiger Garten

Schöne

Wohnung

sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Heinrich Eichenstraße Nr. 8.

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telefon 56 empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer

wie: Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer usw.

Eine größere und eine kleinere

Wohnung

sofort billig zu vermieten Zu erfr. bei Friedr. Rapp sen. Eichenstraße 29.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Kappenmacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Sonntag, den 20. August 1916, abends 8.30 Uhr

Kassenöffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

Rauchen polizeilich verboten.

Einmaliges Gastspiel des Herrn Oskar Kappenmacher v. Berliner Operettentheater

Großer Operetten-Abend

Der fidele Bauer

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Leon
Musik von Leo Fall.

Am Klavier: Herr Kapellmeister W. Hardege.

Personen:

Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof	Adolf Lehmann
Vincenz, sein Sohn	Willi Herrling
Matthäus Scheichelroither	Oskar Kappenmacher, als Gast
Stefan, sein Sohn	M. Kappenmacher
Annemirl, seine Tochter	Frau Dir. A. Kappenmacher
Kaudeschl	Hans Frant
(Endlaghofer) Bauern	Paul Linke
Bopf, Obrigkeit	Richard Kröber
Sanitätsrat von Grunow	Richard Kröber
Viktoria, seine Frau	A. Peruart
Horst, deren Sohn	W. Herrling
Friderike, deren Tochter	L. Kappenmacher
Franz, Diener	Paul Linke
Die rote Liese	L. Kappenmacher
Heinrich, ihr Sohn	P. Kappenmacher
Die kleine Anamirl	Walli Peruart

Bauern. — Bäuerinnen.

Indem ich für den zahlreichen Besuch der Donnerstagsvorstellung von „Hajemanns Töchter“ besten Dank sage, bitte ich, mir Ihr Wohlwollen auch ferner zu erhalten und lade ganz besonders zu diesem Gastspiel „Der fidele Bauer“ höflichst ein, indem ich einen genussreichen Abend verspreche.

Die Direktion.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M. Militär an der Kasse halbe Preise.



Schützengesellschaft

Cronberg.

Sonntag, 20. d., von 4 Uhr ab

❖ Schießen ❖

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft und Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß sich meine Wohnung und Geschäft jetzt

22 Hauptstraße 22 befindet.

Gleichzeitig zur gefl. Notiz, daß ich unter Nr. 171 an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

Anton Weck

Sattler und Tapezier.

Evangelische Johanniskirche - Cronberg i. T.

Sonntag, den 20. August nachmittag 5 1/2 Uhr

MUSIKAUFFÜHRUNG

zum Besten erwerbsunfähig gewordener Krieger

Ausführende:

Fräulein M. Martin, Herr M. Plüddemann, Herr A. Hornschuh

Herr L. Sauer

Preise der Plätze:

Erster Platz M. 2.— Zweiter Platz M. —.50

Vorverkauf hat Herr Christian Lohmann freundlichst übernommen

Ueberzahlungen werden mit Dank angenommen.

Soldaten haben freien Eintritt.

Vorschub-Verein für Cronberg und Umgegend

€. G. m. u. H.

Einladung zur Haupt-Versammlung

auf Dienstag, den 22. August 1916, abends 9 Uhr in der „Krone“.

Tagesordnung:

1. a) Bericht des Vorstandes über das erste halbe Jahr 1916.
b) Bericht des Aufsichtsrats über Revisionen.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1916 als Ersatz für den auscheidenden Herrn Anthes und 1. Januar 1917 bis 31. Dezember 1919.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit von 1917—1919.
4. Ersatzwahl für ein Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit vom 1. 9. 1916 bis 31. 12. 1917.
5. Wahl der Einschätzungs-Kommission für 1917.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

A. Wirbelauer.

Freiwillige Feuerwehr

Samstag, den 19. August 1916, abends 9 Uhr
im Gasthaus „zum Taunus“

Versammlung

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist nötig.
Der Brandmeister.

Wecks:

Einmachgläser

Sterilisierdosen in verschiedenen Größen

empfiehlt

Gg. Malchke, Hauptstraße 35 - 35.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Groß-Direktor Prof. Eberhardt.

Erdbeerpflanzen

Daxtons Noble, 3000 Stück, zu kaufen gesucht.

Kraft, Lindenstruth.

Wir fahren jetzt nur noch

Dienstags und

freitags

an die Markthalle in Frankfurt.

Hermann Böckel

Johann Reul.

Verloren

grüner Kinderschirm

auf der Bank in der Viktori

Straße. Wiederbringer erhält

Belohnung in der Buchdruckerei.

Ein kräftiger fleißiger

Junge

für Gartenarbeit sofort gesucht.

Willa Merton, Schönb